



Vertreterversammlung
und
65. DEUTSCHER IMKERTAG

unter der Schirmherrschaft von
Bundeslandwirtschaftsministerin **Julia Klöckner**

Programm

Bodenseeforum, Reichenaustr. 21, 78467 Konstanz
Samstag, 12. Oktober 2019, 9:00 - ca. 16:00 Uhr
Sonntag, 13. Oktober 2019, 9:30 - ca. 16:00 Uhr

www.deutscherimkerbund.de



Die Imker-App

vom Deutschen Imkerbund e. V.



Wandel der Zeit. Imkern mit der Imker-App!

Infos, Tools & Kompetenzen - jederzeit zur Hand mit der Imker-App

Die **Imker-App** eignet sich für Interessierte und Imker-Anfänger. Denn sie gibt wertvolle Tipps im Umgang mit Bienen und bietet zahlreiche Funktionen rund ums Bienenjahr. So haben Sie jederzeit die Unterstützung, die Sie gerade brauchen.

Mit der Imker-App können Sie z. B.:

- mit „**Meine Bienen**“ Bienenvölker verwalten (Stockkartensystem, Maßnahmen-Vorschläge, eigene Beurteilungen und Notizen inkl. Weckruf-Funktion, webbasierte Auswertungen).
- mit „**Bienengesundheit**“ **Krankheiten diagnostizieren** (Krankheitsmanagement dank Diagnose-Tool- inkl. Varroa-Befallsdiagnose und passenden Behandlungskonzept).
- über „**Kontakte**“ wichtige **Fachberater und Ämter nach Filterfunktion finden**.
- **Informationen gezielt abfragen - mit umfassendem Glossar und Suchfunktion**.



Ab sofort zum kostenlosen Download im Google Play Store (für Android) und im App Store (für iOS)!



Bienenvölker verwalten

Unter der Rubrik „Meine Bienen“ befindet sich ein praktisches Stockkartensystem. Hier können Beurteilungen zu wichtigen Kriterien eingetragen und abgefragt werden. Es werden Maßnahmen (z. B. zur Futtergabe, Raummanagement, Varroabehandlung etc.) vorgeschlagen. Zudem besteht Platz für Notizen, die als Weckruf gesetzt werden können. Dies kann alles direkt vor Ort am Bienenstand erledigt werden. Notizen gehen nicht mehr verloren. Auch zuhause können Sie alle Daten am PC einfach eingeben oder nachpflegen. So können die Stockkarte und das Bestandsbuch digital geführt und auch ausgedruckt werden. Zusätzlich bietet der Browser Auswertungsmöglichkeiten an. So haben Sie Ihre Bienen stets im Blick!



Unkompliziert, schnell und bequem
- Die Imker App -



Deutscher Imkerbund e. V.

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg • Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09

E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de • Internet: www.deutscherimkerbund.de



Öffentliche Vertreterversammlung des Deutschen Imkerbundes e.V.

Samstag, 12. Oktober 2019, 9:00 - ca. 16:00 Uhr

Tagesordnung

1. Tätigkeitsbericht 2018/2019
 - 1.1 Bericht des Präsidiums
 - 1.2 Aussprache
2. Jahresabschluss 2018
 - 2.1 Bilanz zum 31.12.2018
 - 2.2 Gewinn- und Verlustrechnung 2018
 - 2.3 Werbefonds 2018
 - 2.4 Bericht der sachlichen Prüfer
3. Aussprache und Beschlussfassung über:
 - 3.1 Jahresabschluss 2018
 - 3.2 Entlastung des Präsidiums
4. Haushaltsvoranschlag 2020
5. Wahlen
 - 5.1 des Präsidenten
 - 5.2. der Vizepräsidenten
 - 5.2.1 des ersten Vizepräsidenten
 - 5.2.2 des zweiten Vizepräsidenten
 - 5.3 der weiteren vier Präsidiumsmitglieder
 - 5.3.1 erstes Präsidiumsmitglied
 - 5.3.2 zweites Präsidiumsmitglied
 - 5.3.3 drittes Präsidiumsmitglied
 - 5.3.4 viertes Präsidiumsmitglied
6. Anträge an die Vertreterversammlung
7. Ehrungen
8. Verschiedenes
 - 8.1 Deutscher Imkertag 2021

Höhepunkt der diesjährigen Versammlung wird die Neuwahl des D.I.B.-Präsidiums sein.

Präsident Peter Maske wird nach elf Jahren Amtszeit nicht mehr für dieses hohe Ehrenamt kandidieren. Ebenso stellt sich Vizepräsident Eckard Radke nicht mehr zur Wahl. Es wird also spannend, welche der 19 Mitgliedsverbände des D.I.B. in diesem wichtigen Gremium zukünftig vertreten sein werden und die Geschicke des Bundesverbandes leiten.

Begleitprogramm zur Vertreterversammlung

Insel Mainau mit gärtnerischer Fachführung

Am Samstag, den 12. Oktober 2019, bieten wir interessierten in der Zeit von 9:30 bis 16:00 Uhr, eine **geführte Exkursion zur Blumeninsel Mainau** an.

- Shuttle ab/bis Hotel IBIS, Benediktinerplatz 9, 78467 Konstanz
- Fahrt mit dem Inselbus auf die Insel Mainau und gärtnerische Fachführung
- Gemeinsames Mittagessen in der Comturey ist im Preis enthalten.
- Möglichkeiten zu einem Spaziergang über die Insel/
Besichtigung des Schmetterlingshauses (zur freien Verfügung)
- 15:15 Uhr Treffpunkt Inselbus und Rückfahrt zum Hotel IBIS

Kosten 39,- € p.P., inkl. Mittagessen und einem Getränk

Anmeldung und Informationen bei: Deutschen Imkerbund e.V., Andrea Schäfer,
Tel. 0928/93292-11 oder E-Mail: dib.org@t-online.de

Foto: andic_pixabay



Abendprogramm

Willkommen an Bord

Foto: BSB



Freuen Sie sich auf ein besonderes Highlight:

Die **„Panoramafahrt auf dem Bodensee“**, am 12.10.2019.

Im Anschluss an die Vertreterversammlung möchten wir gerne den Abend in einem besonderen Rahmen zusammen mit Ihnen ausklingen lassen. Was liegt näher, als in Konstanz an Bord der MS „Graf Zeppelin“ zu gehen. Um 18:30 Uhr heißen wir Sie mit einem Aperitif an Bord Willkommen, um bei einer Schifffahrt die Bergkulisse und Umgebung des Bodensees im Abendlicht zu genießen.

Das in Friedrichshafen beheimatete und nach dem Luftfahrtpionier Graf Zeppelin benannte Schiff ist das „Charter-Flagschiff“ der Bodensee Schifffbetriebe GmbH, auf dem Sie sich sofort wohlfühlen dürfen. Das große Sonnendeck lädt je nach Wetterlage dazu ein, gemeinsam auf das neu gewählte Präsidium anzustoßen und dem bisherigen für sein Engagement und der damit verbundenen Arbeit zu danken.

Im Schiffsinneren wird ein kulinarisches Buffet geboten. Für musikalische Begleitung ist ebenfalls gesorgt. Um ca. 22:00 Uhr läuft die „Graf Zeppelin“ wieder in Konstanz im beleuchteten Hafen ein und es bleibt noch bis Mitternacht Zeit, im gemütlichen Ambiente des Schiffes den Abend in guter Gesellschaft ausklingen zu lassen.

Die Kartenpreise inkl. Buffet und Sektempfang betragen 59,-€ pro Person.

Anmeldung und Informationen bei: Deutschen Imkerbund e.V., Andrea Schäfer,
Tel. 0228/93292-11 oder E-Mail: dib.org@t-online.de



Programm

65. Deutscher Imkertag

13. Oktober 2019



- 9:30 Uhr Eröffnung durch den neu gewählten Präsidenten des D.I.B.
- 9:45 Uhr Grußworte
- 10:15 Uhr Meilensteine:
11 Jahre Präsidentschaft - Was hat sich verändert? Was wurde erreicht?
mit politischem Statement zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) 2020 (Peter Maske)
- 11:00 Uhr Ehrungen
- 11:30 Uhr Energiepflanzen vs. Artenvielfalt:
Biogas aus Wildpflanzen – ein Beitrag zur Förderung der Biodiversität
(Kornelia Marzini, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim)
- 12:00 Uhr Mittagspause
- 13:30 Uhr Imkerei vs. Artenschutz: Krieg oder Frieden bei Wild- und Honigbienen
(Prof. Dr. Hans-Hinrich Kaatz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle)
- 14:10 Uhr Varroa ohne Medikamente: Welchen Beitrag leistet das SMR-Projekt?
(Dr. Ralph Büchler, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Bieneninstitut, Kirchhain)
- 14:45 Uhr Honigqualität: Von der Blüte bis auf den Frühstückstisch
(Prof. Dr. Werner von der Ohe, LAVES-Institut für Bienenkunde Celle)
- Vorträge jeweils mit anschließender Diskussion
- 15:30 Uhr Aussicht auf die nächsten Jahre - Schlusswort des Präsidenten des D.I.B.
- 16:00 Uhr Veranstaltungsende

- Der Eintritt ist frei -

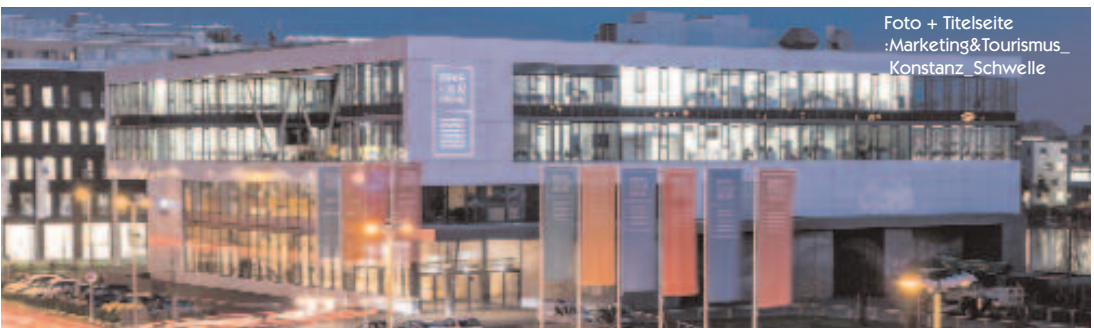


Foto + Titelseite
:Marketing&Tourismus_
Konstanz_Schwelle

Unsere Referenten

Peter Maske

Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V. (2008 - 2019),
Fachbereich Grüne Gentechnik im Landesverband Bayerischer Imker
e.V. und Vorsitzender des Bezirksverbandes Unterfranken



Meilensteine: 11 Jahre Präsidentschaft - Was hat sich verändert?

Was wurde erreicht?

Mein Amtsantritt 2008 als Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V. fiel in die zunehmende kritische Betrachtung der Neonikotinoide im Hinblick auf die Bienengesundheit, insbesondere aufgrund der Katastrophe am Oberrheingraben. Auch die sogenannte Grüne Gentechnik stand besonders im Fokus: Viele Imkerinnen und Imker demonstrierten gegen eine Zulassung auf deutschen Äckern. Um Verbesserungen für Blüten besuchende Bestäuber - nicht nur Honigbienen- zu erreichen, waren Gespräche, vor allem mit der Landwirtschaft, der Politik sowie der Industrie das Gebot der Stunde. Der Bundesverband musste handeln und Vorreiter und Ideengeber werden. Ein Hauptanliegen war mir dabei immer, dass sich unser Verband nach innen und außen mit abgestimmten Positionen darstellt. Als „Reise-Präsident“ wurden in unzähligen Veranstaltungen nicht nur die Problemlagen dargestellt sondern Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Nach elf Jahren ziehe ich für mich das Resümee: Bienen haben zunehmend in der Politik und der Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert erlangt.

Kornelia Marzini

Diplom-Biologin im Institut für Stadtgrün und Landschaftsbau an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim



Energiepflanzen vs. Artenvielfalt:

Biogas aus Wildpflanzen - ein Beitrag zur Förderung der Biodiversität

Artenreiche Blütmischungen zur Energiegewinnung erhöhen nachhaltig die Biodiversität in den Ackerbauregionen und produzieren Blüten von Ende Mai bis Ende Oktober. Sie liefern somit wichtige Nahrungsquellen für Blütenbesucher, vor allem im Zeitraum Juli-September, in der das Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten, inzwischen verschärft durch den Klimawandel, sehr begrenzt ist.

Bisherige Untersuchungen zeigen, dass Blütmischungen, wie der „Veitshöchheimer Hanfmix“ und der „Veitshöchheimer Präriemix“, in der Ertragsleistung bislang noch deutlich hinter dem Maisertrag liegen. Allerdings benötigen sie außer der Düngung und Ernte keine weiteren Arbeitseinsätze, so dass jedes weitere Standjahr ihre Rentabilität erhöht. Zudem tragen Blütmischungen nachhaltig zur Reduzierung der Nitratwerte im Boden bei, wodurch sie sich besonders für die Sanierung von nitratbelasteten Böden und den Anbau in Wasserschutzgebieten empfehlen.



Prof. Dr. Hans-Hinrich Kaatz

Institut für Biologie, Bereich Zoologie- Molekulare Ökologie
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Imkerei vs. Artenschutz: Krieg oder Frieden bei Wild- und Honigbienen

Honigbienen sind für die Bestäubung vieler unserer Kulturpflanzen unentbehrlich. Wenn sie aber in zu großer Zahl auftreten und das Blütenangebot begrenzt ist, können sie zu einer Konkurrenz für Wildbienen werden und deren Überleben und Vielfalt bedrohen. Egal ob man diesen Konflikt aus Sicht der Ernährungssicherheit, der Wirtschaft oder des

Naturschutzes betrachtet:

Angesichts dramatischer durch den Menschen verursachter Veränderungen der Landschaften müssen sowohl Honig- als auch Wildbienen gefördert bzw. geschützt werden.



Dr. Ralph Büchler

Leiter des Bieneninstitutes in Kirchhain

Varroa ohne Medikamente: Welchen Beitrag leistet das SMR-Projekt?

Wiederkehrende, hohe Völkerverluste durch Varroa trotz eines umfangreichen Medikamenteneinsatzes stellen die Imker heutzutage vor große Herausforderungen. Viele fragen sich daher, ob die gängige Bekämpfungsstrategie nicht grundsätzliche Schwächen hat und dazu führt, dass natürliche Abwehrmechanismen der Bienen vernachlässigt werden. Dafür sprechen in jedem Fall Beobachtungen über ein ausgeprägte Resistenz mancher Bienenvölker unter weniger intensiver imkerlicher Nutzung.

In dem Vortrag wird ein Überblick über die bislang bekannten Abwehrmechanismen und ihre natürliche Verbreitung gegeben. In Zuchtprogrammen der AGT, der GdeB und internationaler Organisationen werden schon heute einige dieser Merkmale aufgegriffen. Ein besonders interessantes Kriterium stellt dabei die als SMR bezeichnete Fähigkeit der Bienen dar, die Milbenvermehrung in der Arbeiterbrut begrenzen zu können.

Durch ein vom Deutschen Imkerbund angestoßenes Förderprogramm der BLE werden seit März 2019 verstärkte Anstrengungen zur Selektion auf SMR und zum besseren Verständnis dieses zentralen Resistenzmerkmals unternommen. Welche Methoden dabei zum Einsatz kommen und welche Ergebnisse aus diesem in enger Zusammenarbeit von AGT und GdeB mit den Bieneninstituten in Kirchhain und Hohen-Neuendorf betriebenen Projekt erwartet werden können wird in dem Vortrag dargelegt. Als Zukunftsperspektive bietet sich eine angepasste Völkerführung unter Einbeziehung einer nachhaltigen Auslese auf Vitalitätsmerkmale an, bei der die Anwendung von Medikamenten anstelle des heute üblichen Routineinsatz auf besondere Notfälle begrenzt werden kann.

Wir präsentieren anlässlich des Deutschen Imkertages
am 13. Oktober 2019
die Fotoausstellung
„Bienenliebe“

des Deutschen Bienen-Journals
im Obergeschoss des Bodenseeforums.
Seien Sie herzlich eingeladen zu einer
visuellen Reise in die Bienenwelt.



Das erwartet Sie ...

Die großformatigen Bilder der Ausstellung ermöglichen einen Einblick in die faszinierende Welt der Bienen. Sie zeigen Honigbienen bei ihrer täglichen Arbeit - dem Blütenbesuch. Aber auch Hummeln und andere Wildbienenarten und Schwebfliegen leisten wichtige Bestäubungsarbeit, weshalb sie hier nicht fehlen.

Daneben können Besucher sehen, wie Imker ihre Völker betreuen. Aufnahmen, wie die aus den slowenischen Alpen oder die vom Honigjäger, der in Nepal die Waben der Riesenhonigbiene aus den Felshängen des Himalaja erntet, zeigen, wie facettenreich die Arbeit mit Bienen ist. Auf kleinen Infotexten erfährt man zudem Wissenswertes über das Leben der Bienen, die Imkerei und die Bedeutung von Bestäubern in der Natur.

Prof. Dr. Werner von der Ohe

Leiter des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz
und Lebensmittelsicherheit - Institut für Bienenkunde Celle



Honigqualität - von der Blüte bis auf den Frühstückstisch

Hauptarbeitsgebiete des Referenten sind Bienenprodukte, die Auswirkung von Pflanzenschutzmitteln auf Honigbienen, Bienenkrankheiten, Bienenbiologie und -physiologie.

Der Vortrag beleuchtet Honigentstehung, Umweltkontaminanten, Fehler bei Honigernte und -bearbeitung, Honigverfälschung und Qualitätskontrolle.

Folgende Schwerpunkte stehen im Vordergrund:

- Honig wird von Bienen aus eingetragendem Nektar und Honigtau produziert. Er ist somit ein Lebensmittel tierischer Herkunft.
- Die Konsistenz eines Honigs ist abhängig von der Zuckerzusammensetzung des Nektars bzw. Honigtaus. Nektar von diversen Pflanzenarten unterscheidet sich.
- Je nach Pflanzenart unterscheiden sich Nektar- und Honigtauarten. Je nach botanischer Herkunft unterscheiden sich somit die sogenannten Sortenhonige.
- Die Unterschiede zwischen Honigen unterschiedlicher geographischer Herkunft werden dargestellt.
- Bienen beweiden große Areale und können Umweltindikatoren sein, aber auch für ein Umweltmonitoring eingesetzt werden.
- Honigverfälschung, ein zunehmend großes Thema des Weltmarktes, sowie Umweltkontaminanten und deren Einordnung werden dargestellt.
- Bienen produzieren qualitativ hochwertigen Honig. Der Imker muss schonend den Honig ernten und pflegen, um die Qualität zu erhalten.
- Die Honigqualität kann durch die Untersuchung diverser Qualitätsparameter bestimmt und beschrieben werden.
- Unterschiede in der Qualität zwischen Honigen direkt vom Imkern und Honigen aus dem Supermarkt sowie Daten zum Honigmarkt werden dargelegt.
- Die Beanstandungsrate von Honigen in der Marktkontrolle ist hoch. Honigqualität ist daher ein wichtiges Thema.

Nach den vorträgen besteht jeweils die Möglichkeit zur Diskussion.

Die Referenten stellen eine Zusammenfassung ihrer Vorträge für eine Veröffentlichung auf

www.deutscherimkerbund.de

zur Verfügung.



Warum neutral, wenn's gemeinsam auch einzigartig geht?

Seit 94 Jahren steht die Marke „Echter Deutscher Honig“ für kontrollierte Premium-Qualität, Regionalität, Naturbelassenheit, aber auch für Naturschutz, Artenerhalt und volkswirtschaftlichen Nutzen.

Heute zählt „Echter Deutscher Honig“ zu den ältesten eingetragenen Warenzeichen im Lebensmittelbereich und erreicht laut einer repräsentativen Verbraucherumfrage des Marktforschungsinstitutes ifak in 2017 eine Bekanntheit von 73 % (gestützt). Dieses hervorragende Ergebnis ist nicht zuletzt auf die unverkennbaren Attribute - das **Imker-Honigglas mit Deckel, Deckeleinlage und Gewährverschluss** - zurückzuführen. Ihrer Erscheinungsform ist unsere Marke stets treu geblieben - auch den Werten, wie **Gemeinschaft, Qualität und Vertrauen**, für die sie steht. Sie hat sich über die Jahre aber immer wieder verändert und der Zeit angepasst.

Im Vergleich zu Neutralgläsern hat das geprägte Imker-Honigglas ein **Alleinstellungsmerkmal** und unterstreicht damit die Produktqualität.

Daneben bietet die Marke der Imkerschaft zahlreiche Vorteile, wie z. B.:

- ▶ den **hohen Bekanntheitsgrad**,
- ▶ einen **gemeinsamen, einheitlichen Auftritt** mit
- ▶ **viel Spielraum für individuelle Eindruckmöglichkeiten** auf dem Gewährverschluss und Zusatzetiketten sowie
- ▶ eine **klare Abgrenzung zu Auslandshonigen**.

Vor dem Hintergrund der mittlerweile verwirrenden Anzahl an Siegeln mit unterschiedlichsten Qualitätsaussagen, die oft Selbstverständlichkeiten beinhalten, bietet das Warenzeichen **„Echter Deutscher Honig“** dem Verbraucher eine klare Orientierung.

Werden auch Sie Teil unserer großen Gemeinschaft und nutzen die vielen Vorteile, die Ihnen die Marke bietet!

Haben Sie Fragen oder Anregungen, dann rufen Sie uns einfach an.



DEUTSCHER
IMKERBUND E.V.





Deutscher Imkertag 2019 in Konstanz Ausstellerverzeichnis

Aussteller	Adresse	Ansprechpartner	Kontakt	Thema	Stand-Nr.
1 agentur lernsite Agentur für E-Learning und wissensbasierte Systeme die-honigmacher.de	von-Esmarch-Str. 24 D-48149 Münster	Dr. Joachim Eberhardt	Tel: 0251 / 8997423 E-Mail: info@lernsite.de https://www.lernsite.de/	E-Learning www.die-honigmacher.de	26
2 Apis e.V. c/o Landwirtschaftskammer NRW	Nevinghoff 40 D-48147 Münster	Dr. Werner Mühlen	Tel: 0160 / 94931748 E-Mail: info@apis-ev.de https://www.apis-ev.de	Bücher	1
3 Api-Zentrum Ruhr	Westerkampstraße 9 44581 Castrop-Rauxel	Dr. Thomas Gloger	Tel: 02367 / 181 252 E-Mail: info@api-zentrum-ruhr.de https://api-zentrum-ruhr.de/	Apitherapie	2
4 apronex	Ventures UG Ottostr. 72 50823 Köln	Daniel Kremerov	Tel: 0177 / 16331160 E-Mail: info@apronex.de http://apronex.de/	GPS-Sicherung für den Bienenstock	3
5 Imkereitechnik Hannelore Braun	Eschenweg 25 77886 Lauf – Aubach	Hannelore Braun	Tel: 07841-699180 E-Mail: rh.braun@t-online.de www.dampfwachschmelzer-braun.de	Imkereitechnik, Dampfschmelzer	4
6 Deutscher Bauernverlag GmbH	Wilhelmsaue 37 10713 Berlin	Marko Schubert	Tel: 030 / 46 406-0 E-Mail: info@bauernverlag.de www.bauernverlag.de	Bücher / Fachzeitschriften	5
7 Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH	Lothstraße 29 80797 München	Markus Lübbe	Tel: 089 / 127 05 - 449 E-Mail: info@dlv.de https://www.dlv.de	Zeitschrift biene & natur	6



Deutscher Imkertag 2019 in Konstanz
Ausstellerverzeichnis

Aussteller	Adresse	Ansprechpartner	Kontakt	Thema	Stand-Nr.
8 Deutscher Imkerbund e.V. Honiguntersuchungsstelle	Villipfer Hauptstraße 3 53343 Wachtberg-Villip	Marion Hoffmann	Tel: 0228 / 93292-20 E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de www.deutscherimkerbund.de	Honiganalyse	24/2
9 Deutscher Imkerbund e.V.	Villipfer Hauptstraße 3 53343 Wachtberg-Villip	Carmen Becker-Cholin	Tel: 0228 / 93292-0 E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de www.deutscherimkerbund.de	E-learning Imker-App	e25
10 Deutscher Imkerbund e.V.	Villipfer Hauptstraße 3 53343 Wachtberg-Villip	Inka Degen	Tel: 0228 / 93292-15 E-Mail: dib.versand@t-online.de www.deutscherimkerbund.de	Info- und Verkaufstand	24/1
11 Friedrich-Wöhler-Gymnasium Singen	Münchriedstr. 4 78224 Singen	Bettina Laurer	Tel: 07731 / 87320 E-Mail: info@fwg-singen.de http://www.fwg-singen.de	Schul-AG Bienen- & Imkerei	7
12 Gaede & Glauert Assecuradeur GmbH & Co. KG	Herrngraben 3 20459 Hamburg	Claudia Leiß	Tel: 040 / 376 53 455 E-Mail: claudialeiss@gaeedeglauert.de www.gaeedeglauert.de	Imker-Versicherung	8
13 Spezial-Imkerbedarf Andreas Heidinger	Spitzwegstr. 25 85221 Dachau	Andreas Heidinger	Tel.: 08131/86673 E-Mail: Imkerbedarf@Bienenkugel.eu https://www.bienenkugel.de	Bienenkugel	9
14 Hivewatch FPGA Company GmbH	Nauenstr. 53 Ch-8632 Tann	Silvio Ziegler	Tel.: +41 32 510 20 47 https://hivewatch.ch	digitale Stockwagen	10



Deutscher Imkertag 2019 in Konstanz
Ausstellerverzeichnis

Aussteller	Adresse	Ansprechpartner	Kontakt	Thema	Stand-Nr.
15 Honigwerk des Community e.V. Ein Projekt von Menschen mit und ohne Behinderung	Post- und Vereins-Adresse: Bayerstr. 77a 80335 München	Klaus Rascher	Tel : 089 / 55 06 09 92 E-Mail: info@honigwerk.de https://honigwerk.de	Imkereibedarf (Honig-Eimer, Soda, digitale Stockkarten, etc.)	11
16 Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Stuttgart- Hohenheim	August-von-Hartmann-Str. 13 70599 Stuttgart	Dr. Klaus Wallner Dr. Peter Rosenkranz	Tel: 0711 / 459 - 22659 post@uni-hohenheim.de https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/	Dropleg, Varroa	12
17 Das Honigfahrrad	Zehntstr. 16 68723 Plankstadt	Dr. Matthias Schlörholz	Tel: 06202 / 4096665 E-Mail: fragen@honigfahrrad.de http://www.honigfahrrad.de	Honigfahrrad	13
18 Imkerverein Konstanz e.V.	Rosmarinheideweg 13 78467 Konstanz	Martin Schröpel 1. Vorsitzender	Tel: 07531/8029199 E-Mail: vorstand@imkerverein-konstanz.de http://www.imkerverein-konstanz.de/	Info	19
19 Gärtnerei Immengarten Jaesch	Immengarten 1 31832 Springe-Bennisgen	Bernhard Jaesch	Tel: 05045 / 8383 E-Mail: info@immengarten-jaesch.de https://www.immengarten-jaesch.de/	Pflanzenverkauf	14
20 Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen Bieneninstitut Kirchhain	Erlenstraße 9 35274 Kirchhain	Herr Gabel	Tel: 06422 / 940611 E-Mail: bieneninstitut@llh.hessen.de https://llh.hessen.de/bildung/bieneninstitut-kirchhain	Info	29
21 LAVES - Institut für Bienenkunde in Zusammenarbeit mit IP syscon	Herzogin-Eleonore-Allee5 29221 Celle	Dr. Stefan Ott Dr. Sabine Schröder Prof. Dr. W. von der Ohe Ohe	Tel. 05141 / 9050341 E-Mail: Werner.von-der-Ohe@LAVES.Niedersachsen.de https://bauer-imker.de	Bestäubungs- und Tracht- börse Landwirt und Imker im Austausch	30



Deutscher Imkertag 2019 in Konstanz
Ausstellerverzeichnis

Aussteller	Adresse	Ansprechpartner	Kontakt	Thema	Stand-Nr.
22 Landesverband Badischer Imker e.V.	Hauptstr. 47 77716 Fischerbach	Klaus Schmieder	Tel: 0 78 32 / 9 77 99 15 E-Mail: info@badische-imker.de https://badische-imker.de	Ape-Mobil	21
23 Landesverband Badischer Imker e.V.	Hauptstr. 47 77716 Fischerbach	Klaus Schmieder	Tel: 0 78 32 / 9 77 99 15 E-Mail: info@badische-imker.de https://badische-imker.de	Info	20
24 Landesverband Badischer Imker e.V.	Hauptstr. 47 77716 Fischerbach	Manfred Kraft	Tel: 0 78 32 / 9 77 99 15 E-Mail: info@badische-imker.de https://badische-imker.de	Naturpark-Projekt	22
25 Landesverband Württembergischer Imker e.V.	Olgastr. 23 73262 Reichenbach/Fils	Ulrich Kinkel	Tel.: 0 71 53 / 5 81 15 E-Mail: info@lwwi.de https://www.lwwi.de	Info	20
26 Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf	Markgrafenstraße 12 91746 Weidenbach	Herr Rumpf	Tel. 09826 18-0 E-Mail: la@triesdorf.de https://www.triesdorf.de/	Varroa App	15
27 pp -kireya	Nezalezhnisti, 29 UKR-23100 Zhmerinka, Vinnyza	Alexander Podolchenko	pp-kireya.uaprom@ukr.net	Imkerbekleidung	16
28 Rieger-Hofmann GmbH	In den Willdblumen 7-13 74572 Blaufenfelden-Rabdolshausen	Frau Feucht oder Frau Wagner	Tel: 07952 / 92 18 89-0 Email: info@rieger-hofmann.de https://www.rieger-hofmann.de	Samen	23



Deutscher Imkertag 2019 in Konstanz
Ausstellerverzeichnis

Aussteller	Adresse	Ansprechpartner	Kontakt	Thema	Stand-Nr.
29 Schloßwaid-Bienengut GmbH & Co. KG	Kaffeebergstraße 38 74420 Oberrot	Dirk Schmidt	Tel: 07977 – 91.06.96 E-Mail: info@schlosswaid-bienengut.de https://www.schlosswaid-bienengut.de	Bienenprodukte (Kosmetik, Gesundheit, Genuss)	18
30 Stella Montag 14 jährige Schülerin - Gewinnerin „Jugend forscht/Schüler experimentieren“		Stella Montag	stella.Montag@t-online.de	„Respekt Insekt – Biene – Honig und vieles mehr“	7
31 Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.	Zillenhardtstr. 7 73037 Göppingen	Sabine Wagner	Tel: 07161 / 98748-10 E-Mail: info@suedd-imker.de http://suedd-imker.de/	Imkereibedarf u. Bienenprodukte	27
32 Südtiroler Imkerbund	Galvanistr. 38 I-39100 Bozen	Andreas Platzer	Tel. +39/471 / 063990 E-Mail: info@suedtirolerimker.it www.suedtirolerimker.it	Info	28
33 Der Wabenprofi	Heiligenwiesen 6 70327 Stuttgart-Wangen	Bernd Spanbalch	0711/21309866 E-Mail: info@wabenprofi.de https://www.wabenprofi.de	Imkereizubehör und Mittelwände	17

Parkplatz Bodenseeforum

Fahrplan Wasserbus

ANLEGER BODENSEEFORUM nach Konstanzer Hafen (Platz 4)						
Abfahrt	10:15	alle 30	15:45	17:15	alle 30	19:45
Ankunft	10:28	Min.	15:58	17:28	Min.	19:58

KONSTANZER HAFEN (Platz 4) nach Anleger Bodenseeforum						
Abfahrt	10:30	alle 30	15:30	17:00	alle 30	19:30
Ankunft	10:43	Min.	15:43	17:13	Min.	19:43

Immer Samstags ab 13. April 2019. **Nicht am 10. August 2019 (Seenachtfest) oder bei zu geringem Wasserstand.**

Kein Fahrscheinverkauf auf dem Schiff! Als Fahrschein gelten die Kombi-Parktickets des P+R Bodenseeforum, sowie alle in der VHB-Cityzone Konstanz gültigen Fahrausweise.

Zusätzlich und von So. – Fr. befördern Sie folgende Linien

Buslinie 4/13	
Fahrrichtung:	Stadtzentrum/Bahnhof
Häufigkeit:	Täglich alle 30 Minuten
Haltestelle:	Neue Rheinbrücke (siehe Abb.)
Bitte beachten:	Für die Rückfahrt bringt Sie die Linie 13/4 vom Stadtzentrum wieder zum Parkplatz.

Buslinie 6	
Fahrrichtung:	Stadtzentrum/Bahnhof
Häufigkeit:	Montag bis Freitag alle 15 Minuten Samstag, Sonn- und Feiertage alle 30 Minuten
Haltestelle:	Stadtwerke Konstanz (siehe Abb.)
Bitte beachten:	Die Linie 6 bringt Sie vom Stadtzentrum wieder zurück zu den Stadtwerken.



Parktarife der Stadt Konstanz¹

Tarifart	Preis	
Tarif 1	3,00 €	nur Parken Tagesticket PKW ohne Busshuttle
Tarif 2²	5,00 €	Parken und Busshuttle bis 2 Personen Tagesticket PKW mit Busshuttle
Tarif 3²	6,00 €	Parken und Busshuttle bis 5 Personen Tagesticket Kleinbus/Van mit Busshuttle

¹Tarif nur am Parkscheinautomaten erhältlich.

²Alle eigenen Kinder bis einschließlich 14 Jahre fahren kostenlos mit.

Anreise/Parken: Es stehen 450 gebührenpflichtige Parkplätze in unmittelbarer Nähe des Bodenseeforums bereit. Das Bodenseeforum verfügt über eine „eigene“ Bushaltestelle, an der die Buslinien 4/13 und 13/4 der Stadtwerke Konstanz halten. Die Buslinie 4/13 fährt vom Bodenseeforum in Richtung Innenstadt, die Linie 13/4 in die Gegenrichtung, also von der Innenstadt zum Bodenseeforum.

Zudem ist in rund 15 Minuten Fußweg der Bahnhof Petershausen erreichbar, an dem der Regionalzug „seehas“ hält.

Übernachtungsmöglichkeiten:

Marketing und Tourismus Konstanz GmbH, Obere Laube 71, D-78462 Konstanz, Tel. +49(0)7531/1330-30, Fax +49(0)7531/1330-60,

E-Mail: kontakt@konstanz-info.com, Internet: www.konstanz-tourismus.de



Bodensee-forum



KONSTANZ

zur Insel Reichenau und nach Stein am Rhein, Schaffhausen

zur Insel nach Mo. Friedrichs Bregenz

SEA LIFE Bodensee-Naturmuseum
DEUTSCHLAND SCHWEIZ

Bienen-Vielfalt statt Konkurrenz-Denken

Ca. **80 %** der heimischen Blütenpflanzen-Arten sind **auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen**. Aufgrund ihres Körperbaus und ihrer Lebensweise kommt der Honigbiene bei der Bestäubung eine ganz besondere Rolle zu. Doch auch **Wildbienen** (Hummeln und Solitärbiene) machen sich insbesondere bei Pflanzen, die von Honigbienen weniger beachtet werden, **nützlich**. Hinzu kommen Schmetterlinge, Käfer, Wespen, Fliegen und andere. Doch für viele wild lebende Insekten wird ebenso wie für Honigbienen das **Überleben immer schwieriger und bedarf entsprechend wirksamer Schutzmaßnahmen** – so wie sie die Honigbienen durch Einzelpersonen bereits seit Jahrtausenden genießen. Unbestritten entwickelte sich diese Fürsorge aufgrund der einzigartigen Fähigkeit, zur Ernährung des Menschen (Honig, Pollen, Brut), zu dessen medizinischer Versorgung (Honig, Pollen, Propolis, Gelee royale, Bienengift, Bienenzwachs), zur einfach handhabbaren Beleuchtung (Bienenwachs) und damit zur Entwicklung der menschlichen Gesellschaft beizutragen.

Allerdings: Diese Fürsorge setzte erst ganz allmählich ein, nachdem die Menschen sesshaft geworden waren, während zuvor die Bienenvölker in meist tödlicher Art und Weise geplündert wurden.

Dieser traditionsreiche Schutz der Honigbienen verleitet manchen Mitbürger dazu, den wirtschaftlichen Nutzen der Bienenhaltung isoliert zu betrachten. So wird mitunter behauptet, die **Honigbiene** stehe in Konkurrenz zu den **Wildbienen** und würde sie **verdrängen**. Das ist so platt formuliert **falsch**. Dass es in Einzelfällen durch widrige Umstände nicht für alle am selben Ort und zu jeder Zeit ausreichend Nahrung gibt, ist dagegen in der Natur nicht ungewöhnlich. Hier sollten ggf. aber die Ursachen, nämlich der Verlust an Nahrungs- und Nistmöglichkeiten, behoben und nicht die Symptome bekämpft werden. Zudem kommt es auf ein ganzheitliches Verständnis der Zusammenhänge in der Natur an. Doch weit verbreitete **Intoleranz und Respektlosigkeit** gegenüber anderen als den individuell bevorzugten Lebewesen führen zu einseitigen Betrachtungsweisen und **stehen einem ganzheitlichen Natur- und Umweltschutz entgegen**:

Honigbienen und Pflanzen haben sich schließlich im Laufe der Evolution einander angepasst – und

dass schon bevor es den Menschen gab, der sie später in seine Obhut nahm. Bereits vor mehr als 10.000 Jahren, als sich Europa nach der letzten Eiszeit wieder erwärmte, dehnten sich die Wälder vom Mittelmeerraum gen Norden bis nach Skandinavien aus – und mit ihnen die Honigbienen. Gerade heute ist es den Imkern zu verdanken, dass es noch Honigbienen gibt. Denn ohne Imker würde es den Honigbienen noch schlechter gehen als den Wildbienen. In unserer ausgeräumten Kulturlandschaft finden Honigbienen in aller Regel keine geeigneten, ausreichend großen Nisthöhlen mehr. Hinzu kommen der bereits beschriebene zeitweilige Nahrungsmangel sowie im Zuge der Globalisierung eingeschleppte Parasiten. Auch die Gefährlichkeit von Industrieabgasen und Pflanzenschutzmitteln für Nichtzielorganismen wurde zunächst von Imkern erkannt und seit den 1920er Jahren von (Honig-)Bieneninstituten geprüft. Die daraus resultierenden Änderungen in den Zulassungsverfahren sind mit ziemlicher Sicherheit nicht nur den Honigbienen, sondern auch vielen anderen Organismen zugute gekommen.

Dass Honigbienen und Wildbienen natürlicherweise nicht in tödlicher Konkurrenz stehen, lässt sich zudem biologisch erklären: Im Gegensatz zu allen anderen Bienenarten zeichnen sich Honigbienen durch eine ganzjährig soziale Lebensweise aus, d. h. sie überwintern als Volk. Da sie den Winter aber nicht schlafend, sondern ruhend verbringen, zeitweilig sogar brüten, müssen sie im Inneren des Wintersitzes mindestens 20°C erzeugen, für die Brut sogar 35°C. Dazu benötigen die Honigbienen reichend Brennstoff, nämlich Honig. Um ausreichend Honigvorräte anzulegen, nutzen sie bevorzugt Massentrachten. Und wo Bienenvölker mit einem individuellen Jahresbedarf von 50 kg Pollen und 70 kg Honig noch einen deutlichen Überschuss erzeugen, kann die Nahrung für einzeln lebende Wildbienen mit einem Bedarf von 1 - 10 g Pollen für die Aufzucht der Nachkommen nicht zu knapp sein. Honigbienen arbeiten höchst ökonomisch nach folgender Strategie: Einzelne Bienen fliegen aus und suchen Nektar und Pollen. Finden sie wenig, bestäuben sie dabei die gefundenen Blüten, damit diese Samen bilden und sich vermehren können. Erst, wenn die Bienen reichlich Nahrung vorfinden, teilen sie dies im Stock mit und rekrutieren so weitere Arbeiterinnen für die effektive Nutzung des zeitlich begrenzt verfügbaren Nahrungsangebotes.



Allein aufgrund der großen Anzahl Bienen in einem Volk fressen sie also keineswegs einzeln (solitär) lebenden Bienen die Nahrung weg. Stattdessen gibt es unter den Wildbienen konkurrenzstarke Arten wie die Große bzw. Garten-Wollbiene (*Anthidium manicatum*), die ihr Nahrungsrevier, z. B. einen Strauch, vehement gegen andere Blütenbesucher erfolgreich verteidigen – auch gegen Honigbienen. Aber auch durch andere Wildbienen lassen sich Honigbienen leicht stören, was zu einem stärkeren Wechsel zwischen den Pflanzen derselben Art und dadurch wiederum zu einer höheren Bestäubungsleistung der Honigbienen führt. Zwar überschneiden sich die Nahrungsspektren von Honig- und Wildbienen, aber sie sind nicht identisch. Dieses Prinzip trägt ganz wesentlich zur Koexistenz verschiedenster Blütenbesucher bei und wiederholt sich vielfach in der Natur mit dem Ergebnis einer hohen Artenvielfalt.

Ein **Beispiel** mag verdeutlichen, **wie positiv sich Honigbienenhaltung auf Wildbienen auswirken kann**: Am Standort des Bieneninstituts Hohen Neuendorf wird nachweislich seit den 1920er Jahren Bienenhaltung mit mehreren Dutzend Bienenvölkern betrieben – zunächst vom Eigentümer, dem Patentanwalt Richard Linde, im Rahmen der vegetarischen Ernährung seiner Familie und Angestellten – und ab 1952 durch das Bieneninstitut selbst. Zudem verfügt Hohen Neuendorf über einen ausgesprochen mitgliederstarken Imkerverein mit zahlreichen Nebenerwerbsimkern, der für eine hohe Honigbiendichte auch in der Umgebung sorgt. In einer Anfang der 1990er Jahre durchgeführten Bestandserfassung konnten von den deutschlandweit gut 565 Wildbienenarten auf dem 2 ha großen, bebauten Gelände mit 83 Arten außerordentlich viele nachgewiesen werden. Darunter waren 2 Arten, die als in der Region ausgestorben galten, 7 als sehr selten und 16 weitere als selten. Dies ist sicher durch die gute imkerliche Praxis bedingt, **Überbesatz mit Bienenvölkern zu vermeiden** und die Entwicklung eines

breit gefächerten Nahrungsangebotes zu unterstützen.

Da Honigbienen einerseits durch die Bestäubung verschiedenster Wildpflanzen zur Erhaltung der heimischen Artenvielfalt ganz erheblich beitragen, andererseits ohne den Imker aber nicht mehr überlebensfähig sind, ist eine flächendeckende Bienenhaltung notwendig – sowohl in Siedlungsgebieten als auch ganz besonders in der freien Landschaft.

Ein in der Vergangenheit wenig beachteter Aspekt ist die **Erzeugung von Biomasse durch Honigbienen** – insbesondere als Nahrung für anderes Gekletter. So erzeugt jedes Bienenvolk ca. 15 kg Bienen / Jahr und entlässt sie in die Natur. Bei 800.000 Bienenvölkern entspricht das einer Menge von 10.000 – 15.000 Tonnen oder einer Masse von etwa 20.000 Kühen mit einem Gewicht von jeweils 650 kg. Doch wo bleiben sie? Spinnen, Bienenwölfe, Hornissen und andere (Falten-)Wespen bereichern ihren Speisezettel ebenso durch lebende Bienen wie verschiedenste Vogelarten. Sterbende Bienen werden von Ameisen, Reptilien und Kleinsäugern verzehrt. **Honigbienenhaltung bereichert** also nicht nur indirekt durch **Samen- und Fruchtbildung**, sondern auch direkt das Nahrungsangebot und damit die Entwicklungsmöglichkeiten für eine Vielzahl heimischer Tiere und schließlich ganzer **Nahrungsketten**. Der nicht verzehrte Rest verbessert als Humus den Boden ... Vermutlich kann sogar durch eine ausreichende Bienenhaltung im Wald und damit eine bessere Nahrungsversorgung für Ameisen deren Potential zur biologischen Schädlingsbekämpfung gestärkt werden.

Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. Dr. Jens Radtke

Friedrich-Engels-Str. 32, 16540 Hohen Neuendorf
Tel.: 0 33 03 / 29 38-38, Fax: -40,
E-Mail: Jens.Radtke@hu-berlin.de,
Internet: www.Honigbiene.de

Deutscher Imkerbund e.V. eine Gemeinschaft – viele Vorteile



Gegenwärtig beschäftigen sich in unserem Land rund 130.000 Menschen mit der Imkerei. Sie wollen damit vor allem ihren persönlichen Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht in der Natur leisten. Rund 90 Prozent aller Bienehalter haben sich als Mitglied eines Ortsvereins einem der 19 Imker-/Landesverbände des Deutschen Imker-

bundes angeschlossen. Warum sie dies tun, hat vielfältige Gründe und Vorteile. Insbesondere setzen sie in ihre Mitgliedschaft die Erwartung, dass in dieser starken Gemeinschaft ihre Interessen auf allen Ebenen vertreten und gute und gleiche Ausgangsbedingungen für die Bienehaltung in allen Bundesländern geschaffen werden.

Kleiner Mitgliedsbeitrag – große Leistung

- Der Verband vertritt die imkerlichen Positionen auf allen politischen Ebenen, national und international
- Themen wie die Nahrungsverbesserung für Biene, die Beschränkung und das Verbot von Pflanzenschutzmitteln und die Bieneengesundheit stehen für uns im Vordergrund.
- Darstellung der Biene und der Imkerei in der Öffentlichkeit
- Schaffen günstiger Marktbedingungen
- Gezielte Absatzförderung für die Verbandsmarke „Echter Deutscher Honig“
- Produktkontrolle nach festgeschriebenen Qualitätsstandards
- Schulung und Information
- Forschung und Entwicklung
- Günstige Versicherungsleistung inklusive.

Einem Imkerverein beizutreten, lohnt sich immer, denn hier finden Sie:

- Information und Hilfe durch erfahrene Imker (Patenimker) direkt vor Ort
- ständiger Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten
- regelmäßige Schulungsangebote
- gesunde Königinnen/Bienenvölker/Ableger
- die Möglichkeit zur gemeinsamen Wachsverarbeitung, Honigbearbeitung
- die Teilhabe an den vielfältigen Verbandsleistungen.

Wir unterstützen Sie bei Ihrer täglichen Arbeit durch:

- Kontinuierliche Information
- Fachliche Beratung
- Mittel zur Absatzförderung (Werbe-, Verpackungs- und Informationsmaterial) u. v. m.
- Marktforschung

Seien auch Sie Teil dieser starken Gemeinschaft – als Mitglied im D.I.B.



Deutscher Imkerbund e.V.

Villipser Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg • Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09
E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de • Internet: www.deutscherimkerbund.de